



Marburger Zeitung

Preis Din 1-50

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerel, Maribor,
 Jurteleva ulica 4 Telefon 24

Besugspresse:
 Abholen, monatlich . . . Din 20-
 Zustellen 21-
 Durch Post 20-
 Ausland, monatlich 30-
 Einzelnummer, Din 1- bis 2-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuzahlen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 221

Maribor, Freitag, 14. September 1928

68. Jahrg.

Bulicević ins Hintertreffen geraten . . .

Voraussichtlicher Waffenstillstand im radikalen Lager

Sensationelle Enthüllungen des Blattes „Jedinstvo“ — Miša Trifunović für Neuwahlen

Belgrad, 13. September. Vormittags trat der sogenannte Klubauschuss der radikalen Partei zu einer Sitzung zusammen, der 33 Abgeordnete, unter ihnen vier Minister, beiwohnten. In dieser Sitzung wurde die Möglichkeit in Beratung gezogen, seitens der Bulicević-Gruppe die Aktion des Hauptauschusses der Partei zu vereiteln. Es heißt aber, daß Herr Bulicević wegen der Bankrottlosigkeit des Ministerpräsidenten in eine Sackgasse geraten sei, da Dr. Korosec im Bestreben, es mit dem Hauptauschuss nicht zu verderben, der beabsichtigten Aktion seine Unterstützung versagte. Infolgedessen macht sich bei den Anhängern Bulicević eine Niedererschlagenheit bemerkbar, die auch in der heutigen Sitzung zum Ausdruck kam, wie aus Äußerungen der Teilnehmer zu entnehmen ist. Bulicević änderte jetzt seine Taktik und will um jeden Preis einen Konflikt mit dem Hauptauschuss aus dem Wege gehen, da er in dem ungelösten Kampfe unterliegen müßte. Wegen dieser Lage der Dinge wurden heute auch keine bindenden Beschlüsse gefaßt,

vielmehr wurde nur eine ausführliche Aussprache über die gegenwärtige Lage abgeführt und über Maßnahmen zur Ausführung mit dem Hauptauschuss der radikalen Partei beraten.

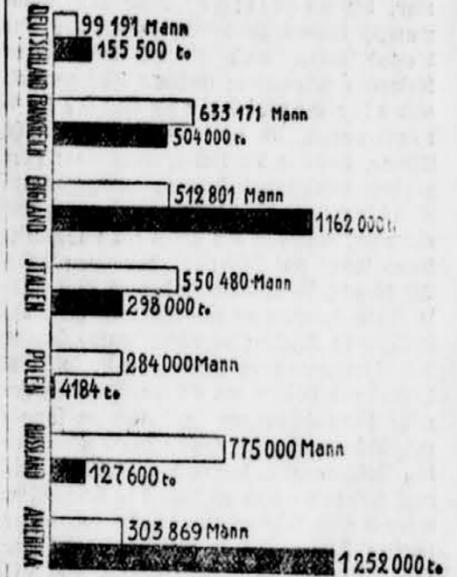
Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird auch die Sitzung des erweiterten Ausschusses der Partei keine Ueberraschungen bringen. Es steht zu erwarten, daß sich die beiden Lager in der radikalen Partei wieder einmal ausöhnen und eine Kompromißlösung finden werden.

Belgrad, 13. September. Heute erschien eine neue Nummer des bekannten Organs der Großserben „Jedinstvo“, die einen interessanten Beitrag zur aufsehenerregenden Angelegenheit der sogenannten Amputation Kroatiens veröffentlicht. Wie weit die Amputationsidee bereits vorgeschritten ist, ersieht man, wie das Blatt ausdrücklich betont, daraus, daß auch der gewesene Außenminister Dr. Nikić nicht an den Bestand des gegenwärtigen Jugoslawien glaubt, weshalb dieser sein gesam-

tes Vermögen bei einer schweizerischen Bank hinterlegt hat. Die Bank verpflichtet sich, im Falle eines Umsturzes in Jugoslawien oder einer gewalttätigen Vermögensentziehung Dr. Nikić für dessen gesamte Liegenschaften in Serbien den Betrag von 4 Millionen Schweizer Franken (gegen 45 Millionen Dinar) zur Verfügung zu stellen.

Belgrad, 13. September. Der radikale Abgeordnete und gewesene Minister Miša Trifunović gab heute Journalisten gegenüber Erklärungen ab, in denen er Bulicević scharf angreift und dessen baldigen Fall ankündigt. Trifunović betonte, daß dieser Politiker im Abgeordnetenklaus nur vorübergehend über eine Mehrheit verfüge und daß er sich nur ganz kurze Zeit werde behaupten können. Dem Klub wäre jede andere Persönlichkeit als Ministerpräsident genehm, nur nicht Herr Bulicević. Trifunović erklärte ferner, der einzige Ausweg aus der gegenwärtigen Staatskrise sei nach seiner Meinung die Ausschreibung von Neuwahlen.

Der Stand der „Abrüstung“



der wichtigsten europäischen Staaten und Nordamerikas. Die weißen Säulen drücken die Mannschaftsstärke der Armeen, die schwarzen Säulen den Tonnengehalt der Kriegesflotten aus.

nichts anderes als ein Flicken Papier, solange nur ein einziger nordamerikanischer Soldat auf dem Boden von Nicaragua stehe.

Genf, 13. September. Amtlich wird bestätigt, daß Außenminister Briand heute nachmittags nach Paris fährt, um an der morgigen Sitzung des Ministerrates teilzunehmen.

Budapest, 13. September. Das rechtsoppositionelle Blatt „Magyarország“ meldet, daß zum Novembertermin 50 Generalmajore und Oberste in den Ruhestand versetzt werden sollen, was auf den neuen Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Gábor, zurückzuführen sei.

Zur Rettung der Besatzung gesunkener U-Boote



hat ein amerikanischer Seeoffizier einen Apparat konstruiert, der der eingeschlossenen Besatzung ermöglichen soll, das Boot zu verlassen und an die Wasseroberfläche zu gelangen. Er wurde der Apparat in Tiefsen bis zu 100 Metern erfolgreich ausprobiert.

Das neue Goffiote Kabinett

Sofia, 13. September. Die Regierungskrise ist nun beigelegt. Abends unterzeichnete der König einen Ukas, mit dem in der Hauptsache die bisherige Regierung Djapčevs wieder eingesetzt wird. Das Außenministerium wird wieder Burkov und das Kriegsministerium abermals General Vukob übernehmen. Neu tritt ins

Kabinett der bekannte Politiker Madjarov ein. In politischen Kreisen glaubt man, daß diese Lösung der Krise nicht dauernd sein kann und daß nach der Lösung der Frage der großen Stabilisierungsanleihe die Regierungskrise erneut ausbrechen werde.

Börsenberichte

Zürich, 13. September. Devisen: Beograd 9.1285, Paris 20.285, London 25.20, Newyork 519.50, Mailand 27.16, Prag 15.39, Budapest 90.50, Berlin 123.80.

Zagreb, 13. September. Devisen: Wien 802, Berlin 1356.75, Mailand 297.50, London 276.26, Newyork 56.93, Paris 222.23, Prag 168.65, Zürich 1095.66.

Ljubljana, 13. September. Devisen: Amsterdam 2282, Berlin 1356.75, Budapest 991, Brüssel 791.24, Zürich 1095.6 Wien 802, London 276.26, Newyork 56.93, Paris 222.32, Prag 168.67, Triest 297.67.

Effekten (Geld): Celjska 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 170-175, Bevoe 105-110, Ruze 265-285, Sezir 105, Baugesellschaft 56.

Solomark: Tendenz unverändert. Abschluß 3 Waggons Eichenholz.

Landw. Produkte: Tendenz für Getreide unverändert. Keine Abschlüsse.

Kurze Nachrichten

Prag, 13. September. Heute gelang es, das letzte Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Lundenburg zu agnoszieren. Das letzte amtliche Ergebnis meldet, daß außer den 22 Toten 30 Personen schwer und 46 leicht verwundet wurden. Der Materialschaden beträgt mehrere Millionen, wozu noch Entschädigungen an die Verletzten oder die Hinterbliebenen nach Getöteten hinzukommen. Die Bahnverwaltung erbot sich, die Leichen auf eigene Kosten in die Heimat überzuführen und bestatten zu lassen.

Buenos Aires, 13. September. In Besprechung des Kelloggpatkes erklärte im uruguayischen Parlament der Obmann der nationalistischen Partei, der Pakt sei

Räumung der Rheinlande?

Paris, 13. September. Im „Echo de Paris“ behandelt Pertinax die Entwaffnungsfrage und betont, daß trotz des allgemeinen Pessimismus ein gewisser Fortschritt in dieser Angelegenheit zu bemerken sei. Auch die Frage der Räumung des Rheinlandes werde seiner Meinung nach in kurzem günstig gelöst werden. Alle interessierten Staaten hätten gegen die Räumung des Rheinlandes grundsätzlich nicht viel einzuwenden; Schwierigkeiten bereits nur nach die technische und rechtliche Seite des Problems. Pertinax meint, daß der Antrag des englischen Außenministers Chamberlain, dem bereits England, Frankreich und Bel-

gien ihre Zustimmung gaben, angenommen würde.

Genf, 13. September. Die zweite Zusammenkunft der Mächte der Völkervereinigung mit Deutschland hat vormittags begonnen. Die heutige Aussprache dürfte eine Klärung herbeiführen, ob eine Weiterführung der durch den Räumungsschritt der deutschen Regierung eingeleiteten Verhandlungen unter den gegebenen Umständen möglich ist. Die Verhandlungen werden in erster Linie der grundsätzlichen Frage gelten, ob eine Verquickung der Räumungsfrage mit der Reparationsfrage möglich ist oder nicht.

Die spanische Verschwörung

Paris, 13. September. Wie man zu der revolutionären Bewegung in Spanien erfährt, ist der frühere Direktor des republikanischen Organs Pais in seiner Wohnung in Valencia unter Polizeiaufsicht gestellt worden. Die Zahl der in Barcelona verhafteten Personen beträgt 67. Unter den beschuldigten Militärpersonen soll sich ein Generalmajor befinden.

Vom Haager Gerichtshof

Haag, 13. September. Der ständige internationale Gerichtshof nahm in geheimer Wahl Ergänzungswahlen vor. Zum Präsidenten wurde der ehemalige Präsident Huber gewählt. Die Kammern des Gerichtshofes für kurzes Verfahren setzen sich nun folgendermaßen zusammen: Präsident Niziolotti, Vizepräsident Huber und Loder, Stellvertreter Lord Finlay und Nitamira.

Alle Verstimmungen in Genf beseitigt!

Briands Entrüstung sei nur Strohhalm gewesen — Müller-Franken rechtfertigt seine Rede

Aus Genf wird vom 12. d. M. berichtet: Offenbar auf Wunsch Briands hat die Pariser Presse ihre Haltung grundsätzlich geändert und spricht jetzt davon, daß Briands Entrüstung nur Strohhalm gewesen sei; er habe Frankreich mit seiner Entgeißlung umso tiefer hineingerissen, als er nun wird beweisen müssen, daß er Deutschland gegenüber keine Haß- und Rachegefühle hege; aus diesem Grunde werde er doppelte Zugeständnisse machen müssen.

Der offiziöse „Petit Parisien“ erklärt man sei in der ersten Sitzung des Sechserkomitees in Genf schon dazu gekommen, die praktische Seite des Räumungsproblems zu behandeln. Müller und Briand hätten noch einmal über ihren Redezweck gesprochen; nachdem dies geregelt und alle Verstimmungen beseitigt waren, sei man in das eigentliche Thema, nämlich die Bedingungen einer vorzeitigen Rheinlandsräumung eingegangen. Müller setzte die deutsche Anschauung aus einander, nach der das Reich ein unbedingbares Recht auf sofortige Räumung habe. Die Gegenseite entwickelte darauf ihre These. Dabei sprach man von Stresemanns Vorschlägen in Thoiry; besonders wurde betont, daß Stresemann in Thoiry nicht so viel Widerstand leistete wie Müller. Da man gewisse Voraussetzungen zu Verhandlungsmöglichkeiten sieht, drängten alle Teilnehmer den Reichskanzler, daß er die Lage noch einmal überprüfe und es wurde beschlossen, morgen eine Sitzung abzuhalten; von dieser zweiten Sitzung hängt die Fortsetzung der Verhandlungen ab.

Reichskanzler Hermann Müller hat vor den Vertretern der Presse, die er gestern abend empfing, und nicht im Plenum des Völkerbunds auf die Rede Briands geantwortet: er erklärte, er habe sich in außenpolitischen Fragen mit Dr. Stresemann immer in Uebereinstimmung befunden; in Genf wollte er nicht seinen Parteistandpunkt, sondern den deutschen Standpunkt vertreten; er betrachte den Völkerbund als Keimzelle einer Völkerorganisation zur Erhaltung des Friedens; allerdings müsse das Vertrauen zu dem Völkerbund kein blindes sein. Das Vertrauen müsse durch Tatsachen und Beweise erworben werden. Die deutsche Abrüstung sei nach dem Versailler Vertrag nur die Einleitung für die allgemeine Abrüstung, ein Versprechen, daß nicht nur Deutschland und Oesterreich, sondern der ganzen Welt gegeben wurde. Es war notwendig, zur Abrüstung ein deutsches Wort zu sprechen. In absehbarer Zeit sei ein europäischer Krieg nicht zu erwarten. Entscheidend sei, daß auch Briand die Entwaffnung Deutschlands festgestellt hat. Reichskanzler Müller verwies auf die Ent-

waffnung Deutschlands, die eine Leistung ersten Ranges sei. Der Zukunftsrieg werde voraussichtlich ein Maschinenkrieg sein; solche Maschinen hat aber Deutschland nicht.

Die Rheinlandsfrage: Reichskanzler Müller erinnerte an die bekannte Erklärung seines Kabinettes bei Uebernahme der Regierung, daß es nunmehr Zeit sei, sich über die Frage der Räumung der Rheinlande zu unterhalten und sie einer Lösung näherzubringen. Die Aussprache darüber werde fortgesetzt.

Auf die Frage über den Anschluß antwortete der Kanzler, daß die Prozedur des Anschlusses im Versailler Vertrag vorgeschrieben sei; eine Aenderung dieser Vertragsartikel sei nicht notwendig.

Der Mord von Ljubljana

Mittwoch nachmittags wurden die Verhafteten dem Landesgerichte eingeliefert. In Brninka wurden in Verbindung mit der Entdeckung der großen Waffenniederlage einige Personen festgenommen. Die Waffen wurden der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Mit der Untersuchung der Angelegenheit, die immer weitere Kreise zieht, wurde der Bezirksrichter Dr. Kresnik betraut.

Die schreckliche Muttat beginnt in den Hintergrund zu treten angesichts der Enthüllungen, die die gewaltsame Beseitigung Peric ermöglicht hat. Im Vordergrund des gesteigerten Interesses der Neugierigkeit nicht nur Sloweniens, sondern Jugoslawiens überhaupt und sogar des Auslandes, steht gegenwärtig das verbrecherische Treiben einiger „Drjuna“-Leute, wie aus den in der Wohnung des Ermordeten vorgefundenen Aufzeichnungen hervorgeht. Andere Aufzeichnungen, die Peric einem Vertrauten in Beograd übergeben hat, befinden sich ebenfalls in den Händen des Untersuchungsrichters. Auf Grund dieser Daten, an deren Glaubwürdigkeit wohl nicht gezweifelt werden kann, geht die Arbeit der Behörde vor sich und man sucht die in den letzten Jahren vollbrachten und noch in Dunkel gehüllten Verbrechen aufzuklären.

Der geheimnisvolle Anstifter des Mordes an Peric ist noch immer nicht ausgeforscht, doch schließt sich der Ring um ihn immer mehr.

Allein es ist traurig und kennzeichnend für die politischen Verhältnisse, in denen wir gegenwärtig leben, daß auch in diese traurige Angelegenheit politische Momente hineingezogen werden, wo es doch uns allen ohne Unterschied der Partei daran gelegen

sein sollte, solche Ungeheuerlichkeiten, die uns vor der Welt diskreditieren, restlos aufzudecken und die Schuldigen der verdienten Strafe zuzuführen.

Auf dem Zweirad quer durch die Wüste

Eine bemerkenswerte sportliche Leistung vollbrachte ein junger Portugiese Amadon de Andrade, der Afrika auf seinem Zweirad durchqueren will und vor einiger Zeit in Karthum eingetroffen ist. Wenn er geglaubt hatte, daß er mit seinem Rade bei den Eingeborenen des Innern Aufsehen erregen würde, so hatte er sich getäuscht: Fahrräder waren bei den Schwarzen nicht nur bekannt, sondern sogar sehr verbreitet und beliebt. Auf ihren Rädern begleiteten sie den Fremden oft weite Strecken lang und ließen ihm bei der Ueberwindung der zahlreichen Hindernisse, die sich auf den Weg fanden, jede Hilfe angedeihen. Mit 85 Pfund Gepäck brach de Andrade am 7. März dieses Jahres von Soa Paulo de Loanda in Portugiesisch-West-Afrika auf. Er will auf dem Wege durch den Kongostaat den Sudan, Aegypten, die Türkei und Europa, Lissabon, erreichen. Bislang ist er über Stanley Pool dann den Kongo aufwärts gefahren, hat Uganda durchquert, um schließlich das Nilthal hinab zu radeln. Nunmehr traf er in Khartum ein, von wo er seine kühne Fahrt in Kürze fortzusetzen denkt. Trotz der großen Strapazen erfreut sich der mutige Radler besten Wohlbesindens und zweifelt nicht, daß es ihm gelingen wird, sein Vorhaben glücklich durchzuführen.

Ein Mozart-Brunnen



wurde in St. Gilgen am Wolfgangsee (Oberösterreich), der Geburtsstadt von Mozarts Mutter, nach einem Entwurf des Professors Welser errichtet und kürzlich eingeweiht. Das Werk stellt den jungen Mozart geigenspieland dar, während zu seinen Füßen auf rankenden Rosen ein Chor von Vögeln in seine Weise einstimmt.

t. Eine Nordpolfahrt Ransens? Fritjof Ransen und sein dänischer Kollege Frensch en beabsichtigen gegen Jahresende eine Forschungsreise nach dem Nordpol zu unternehmen; die Vorbereitungen dazu sollen in Leningrad getroffen werden. Zur Fahrt nach dem Nordpol soll ein Zeppelin verwendet werden, an dem schon in der Bodenseewerft gearbeitet wird.

t. Die erste Atlantikfahrt des neuen Zeppelins. Die erste große Atlantik-Fahrt des neuen Zeppelin-Luftschiffes wird am 20. Oktober angetreten werden, ohne Rücksicht auf die Bitterung, um dadurch die Brauchbarkeit des neuen Luftschiffes und seine Unabhängigkeit von jeder Bitterung zu beweisen.

t. Die tiefste Grotte der Welt. Im Sonzotal ist die tiefste Grotte der Welt entdeckt worden; ein Abgrund von 518 Meter, von denen 400 aus einer Reihe von Schächten gebildet sind, während der letzte Trakt aus einer Galerie besteht, deren Wände infolge der Eruptionstätigkeit des Wassers schneidig und spitzig sind.

t. Im Faltboot über den Atlantischen Ozean. In San Juan (Portorico) ist der Deutsche Franz Romer in seinem Faltboot, in dem er den Atlantischen Ozean überquert hat, von Saint Thomas kommend, eingetroffen und noch gestern in der Richtung auf Florida weitergefahren. Seine Abfahrt vollzog sich unter begeisterten Zurufen einer großen Menschenmenge, die sich eingefunden hatte.

t. Seeräuber plündern einen gestrandeten Dampfer. Seeräuber haben den auf der Egginsel im St. Lorenz-Golf gestrandeten Achttausend-Dampfer „King Country“ geplündert; alles bewegliche Gut, wie Schiffsinstrumente, Möbel, das Eigentum der Offiziere und Mannschaft sowie etwa 1000 Tonnen Mehl, nehmen sie mit; die Bordwache des Dampfers war machtlos, da sie von den Räubern mit Revolvern bedroht wurde.

t. Der neugierige Fisch. Dieser Tage hätte es fast ein Unglück auf dem Woodensee gegeben. Ein Kurs-Diesel-Schiff fuhr eben zwischen Radolfzell und Isznang, als der Schiffsführer bemerkte, daß kein Kühlwasser mehr zu den Motoren floss. An der Außenwand des Schiffes verläuft unter Wasser die Mündung einer Röhre, durch die während der Fahrt Seewasser angesogen wird zur Kühlung der Motoren. Zum Glück war man nahe an Land, und der Kapitän bestieg sofort nach der Landung ein Boot und unternahm, das Schiff, das stat in der Röhre, luftdicht abschließend, der Leib eines schmerzplündigen Kräfers, den sein Unstern auf der Jagd nach einem Fischchen gerade in die Rohrmündung getrieben hatte. Man mußte ihn mit dem Ventil zurückstoßen und am Schwanz herausziehen. Dann bekamen die Motoren wieder Wasser. Das Schiff war voll besetzt. Wäre die Verstopfung mitten auf dem See eingetreten, wer weiß, was für ein unabsehbares Unheil geschehen wäre. Drei Stunden später lag der Kräfer gebaden in der Pfanne.

Seegespenster

Ein Roman von der Insel Sylt.
Von Ann y W o t h e.

Amerikan. Copyright 1918 by Ann y W o t h e.
Wahn, Leipzig.

5 (Nachdruck verboten.)

Obstbäume, von den rasenden Stürmen schief wie die Eichen geweht und total zerstört, trugen dieses Jahr reife Frucht. Ab und zu polsterte ein rotbädriger Apfel dumpf zur Erde.

Frau Estrid achtete nicht auf den Vortesskoo, dem sie sich näherte — sie kam von Bennigsbedt, wo sie Besorgungen hatte — sondern sie sah träumend über das schimmernde Watt.

Die Nordsee war von hier aus nicht zu sehen, denn die hohen Dünen mit dem roten Kliff lagerten sich davor.

Die feinen Lippen der jungen Frau lächelten. Heute schienen ihre seltsamen Augen blau und sehnsüchtig, als sie über das Watt irrten. Ihr Lächeln hatte etwas Antlitzendes, Geheimnisvolles, das dem Antlitz Estrids einen ganz eigenen Reiz verlieh.

Ihr zur Seite schritt ein Mann von viel leicht dreißig Jahren. Er sah Peter Bonken ähnlich, aber Peter Bonken war es nicht. Seine Gestalt, obwohl hochgewachsen

und sehnig, war nicht ganz so gewaltig und breit wie die Peters und sein Haar war dunkelblond, während das von Peter Bonken einen leisen rötlichen Schimmer hatte.

Peter Bonkens Augen waren licht und blau und lachten gern. Die Augen des Mannes an Estrids Seite waren von einem hellen Grau, die aus dem braungebrannten Gesicht unter dunklen Brauen auffallend hervorleuchteten. Bent Bonken, der Mann an Estrids Seite war der einzige Bruder ihres Mannes.

Aus fernem Westen war er kürzlich heimgekehrt, um, bevor er wieder als Schiffskapitän über weite Meere zog, im Gotteskooq Rast zu halten.

Beide Brüder liebten sich zärtlich und Estrid neidete ihnen diese Liebe, sie wußte selbst nicht warum.

Von Zeit zu Zeit streifte ein bewundernder Blick aus den hellen Männeraugen die schlanke Frauengestalt an seiner Seite und sie lächelte dann immer, wenn sein Blick ihr Antlitz traf.

Warum lächelte sie?

Bent Bonken hätte sie schlagen können, dieses Lächelns wegen, und doch zog es ihn an.

„Sehr unterhaltsam seid Ihr nicht, Frau Schwägerin,“ sagte er, als sie dem Gotteskooq schon ziemlich nahe waren.

„Ihr auch nicht, Bent Bonken.“

„Wollt Ihr, daß ich in Eure schönen Augen sehe oder daß ich rede?“

„Das könnt Ihr halten wie Ihr wollt, Bent Bonken,“ gab Estrid zurück. „Ich habe Euch nicht aufgefodert, mit mir zu gehen.“

„Nein, da habt Ihr recht, Frau Estrid, aber Eure Augen lodten, und da ging ich mit.“

„Das hättet Ihr nicht tun dürfen, Bent Bonken,“ antwortete Estrid gleichmütig, nur ein heimlich forschender Blick streifte unter den langen, dunklen Wimpern den Mann an ihrer Seite.

Nun lachte das braune Seemannsgesicht. „Meint Ihr denn, es hätte keinen Reiz für einen Seemann, der Frauengunst kaum kennt, einmal mit einer Frau über die Pelede zu gehen und noch dazu über die der Heimat?“

„Ihr seid lange fort gewesen.“

„Fünf Jahre, Frau Estrid. Seit dem Tode der Mutter hatte ich eine heimliche Ehen vor dem Gotteskooq. Seitdem jedoch hier wieder eine Frau waket, die auch so seidiges Blondhaar hat wie die Mutter — alle Gotteskooqer Frauen waren blond —, da bin ich gern hier und will es vorläufig gerne bleiben.“

„Recht so, Bent Bonken, ich freue mich dessen.“

Jetzt gina der Blick des Seemanns, der

in seiner blauen Marineuniform sehr stattlich aussah, forschend und aufmerksam über die junge Frau hin.

Er öffnete die Tür in der Steinmauer zum Garten des Gotteskooq und die beiden jungen Menschen wanderten unter den schwer herabhängenden Obstbäumen dem Hause zu.

Estrid hücte sich von Zeit zu Zeit und hob einen rotwangigen Apfel auf.

„Eine gute Hausfrau ist sie,“ dachte Bent, „aber ob sie wohl eine Seele hat —?“

„Glaubt Ihr an Gespenster,“ fragte Estrid, indem sie mit ihrem Gast auf die breite Holzgalerie trat die sich an zwei Seiten des Hauses hinzog.

Von der einen Seite hatte man einen Ausblick auf das Meer, von der anderen konnte man über das Watt hinweg ganz fern, wie einen feinen Streifen, das Festland sehen. Der Seemann lachte und ließ sich dann behaglich an einem kleinen Tischchen, umgeben von Binsensstühlen, in der Ecke der Galerie nieder, die nach beiden Seiten die Aussicht freigab.

Alle brachte einige Erfrischungen und dabei wanderten ihre kleinen, dunklen Augen unter ihrer weißen Friesenhaube aufmerksam von einem zum andern.

„Eine echte Friesenfrau,“ dachte die Alte mit einem Blick auf ihre junge Herrin, „ist sie nicht.“ (Fortf. folgt).

Verpflanzung von — Köpfen!

Interessante Versuche in der modernen naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung

Die Verpflanzung gewisser Organe von einem Individuum auf ein anderes nimmt einen großen Raum in der modernen naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung ein. Welche Bedeutung der Drüsenverpflanzung heute zukommt, wissen wir aus der viel diskutierten Frage der Verjüngung. Neuerdings ist man sogar soweit gegangen, abgeschnittene Köpfe auf ein anderes Tier zu verpflanzen, zwar nicht bei Wirbeltieren, aber bei Insekten. Die Operation ist insofern nicht von vornherein abzuweisen, als die Insekten die Entfernung des Kopfes relativ lange überleben, da die Atmungsorgane und ihre Ausmündungen reichlich über den ganzen Rumpf verteilt sind. In kürzlich im Zool. Anzeiger veröffentlichten Untersuchungen hat Blavitschikov zunächst die Vorsichtsmaßregeln bei der Ausführung dieser schwierigen Versuche mitgeteilt. Wichtig ist dabei die Verhütung einer zu starken Blutung, die das Zusammenwachsen zwischen Kopf und Rumpf unmöglich machen würde. Es ist unbedingt nötig, daß die Operation unter Narkose stattfindet, als narkotisches Mittel sollen nur Chloroform und Äther gebraucht werden. Die Versuche betreffen zwei Fragen. Erstens: Wie wirkt der Kopfaustausch verschiedener Geschlechter innerhalb der gleichen Art, d. h. wenn z. B. einem Wespenmännchen der Kopf abgenommen wird und einem Weibchen aufgesetzt wird und umgekehrt. Darauf antwortet Blavitschikov: Ist die Operation gelungen und der Kopf richtig angewachsen, so benehmen sich die Tiere recht eigenartig. Der neue Kopf ist maßgebend für das ganze Gebaren des Tieres. Die weibliche Wespe mit dem Kopf einer Männchenwespe bekommt rein männliche Instinkte, sie wird kampflustig und geschlechtlich aggressiv. Erhält aber ein

Wespenmännchen einen weiblichen Kopf, so entstehen in dem neuen Insekt rein weibliche, ausgesprochen mütterliche Instinkte; das neu gebildete Tierchen sammelt sogar nach der echten Weibchenart Nahrung für die zukünftige Brut. Bei anderen Insekten bewirkt der Weibchenkopf am männlichen Rumpf, daß sie Blätter, wie es Weibchen sonst tun, für Eierablagen zusammenrollen. Weiter wird die Frage behandelt, ob der Kopf

von einer Insektenart an den Rumpf einer anderen Art anwächst und welche Veränderungen dabei eintreten. Es konnte festgestellt werden, daß, nachdem der Kopf angewachsen war, in gleicher Weise alles nach dem neuen Kopf geht. Ein Mistkäfer mit einem Mistkäferkopf wühlt in Mist und frisst Mist. Dagegen frisst ein Mistkäfer, der einen Mistkäferkopf erhalten hat, Blätter, ja er sucht nach Mistkäferart auf Zweige zu klettern, obwohl seine Beine dazu garnicht geeignet sind. Auch der geschlechtliche Instinkt wird durch den angewachsenen Kopf der fremden Art beeinflusst. Bekommt z. B. ein Mistkäfermännchen einen Kopf von einem Mistkäferweibchen, so beachtet er nicht mehr die Paarung mit Mistkäferweibchen, welche ihn aber verschmähen.

Lokale Chronik

Radfahrertraining auf den Fußsteigen

Wir sahen uns schon des öfteren genötigt, unsere Polizeibehörde auf das verantwortungslose Treiben einiger Radfahrer in der Korossava ulica aufmerksam zu machen. Erst vor einigen Monaten ist ein Kind auf dem Fußwege einem daherrausenden Radfahrer beinahe zum Opfer gefallen. Und nun erfahren wir neuerdings, daß erst dieser Tage ein Kinderwagen von einem von rückwärts kommenden Radfahrer und natürlich abermals auf dem Fußwege, der für Radfahrer gesperrt ist, umgestoßen wurde, wobei der darin befindliche Kleine glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davonkam. Auf diese u. ähnliche Vorfälle sowie d. zahlreichen Proteste von Seiten der betroffenen Bevölkerung hin, hat es die Polizei noch bis heute nicht für nötig befunden, wenigstens zeitweise eine strenge Kontrolle der betreffenden Fußsteige durchzuführen zu lassen. Wir sind überzeugt davon, daß diesem Uebel, das nun schon jahrelang die Bewohner der Korossava ulica und der benachbarten Gassen beunruhigt, ganz leicht gesteuert werden könnte, wenn sich die Polizei doch einmal zu energischeren Maßnahmen entschließen würde. Der Unwille der Bevölkerungskreise hat bereits derartige Formen angenommen, daß es nicht selten ist, daß erregte Fußgänger mit den Radfahrern selbst abrechnen, d. h. sie im gelindesten Falle anhalten und vom Rade steigen lassen, was natürlich in den meisten Fällen zu peinlichen Auseinandersetzungen und sogar zu Tätlichkeiten führt. Ist aber die Bevölkerung da, um Polizeidienste zu versehen?

Die bersprechende Jugend

Der 17jährige stellenlose Arbeiter Johann Misko erschien gestern nachmittags in einem Spezereigeschäfte in der Frantovanova ulica und wies dort einen Zettel vor, mit welchem er für einen gewissen Simon P. 460 Dinar einlassen sollte. Da aber im Laufe des vormittags desselben Tages der

Betrag bereits eingehoben wurde, so schöpfe der Kaufmann sofort Verdacht und verständigte hievon die Polizei. Als Misko des Wachmannes ansichtig wurde, ergriff er die Flucht u. zw. in der Richtung gegen die Ruska cesta. Doch erliefte ihn das Geschick sehr bald; als er die Straße überqueren wollte, stieß er in einen Radfahrer, wobei beide zu Fall kamen. Dem nacheilenden Wachmann war es nun eine leichte Sache, des Flüchtlings habhaft zu werden. Bei der Verhaftung erklärte Misko, daß der sich unter den Zuschauern befindliche 20jährige stellenlose Arbeiter Jakob Lovrec auch am Betrugsversuch beteiligt sei. Lovrec wurde sofort festgenommen. Bei der Einvernahme gab er an, daß Misko vor 14 Tagen ein Fahrrad entwendet habe, welches später von der Gendarmerie in Höhe konfisziert wurde. Weiters erzählte er, daß Misko gemeinsam mit dem 19jährigen Mar Roskar und einem ihm unbekanntem Proaten am Sonntag einen Raubmord an einer Kaufmannsfrau in Sv. Peter bei Maribor verüben wollte. Misko gestand, den Raubmord mit seinen Komplizen geplant zu haben, hatte sich aber die Ausführung dieses entsetzlichen Planes im letzten Moment überlegt. Beide Verhaftete wurden dem Gerichte eingeliefert.

m. Ein seltenes Naturphänomen. Ein Freund unseres Blattes übersandte uns heute einen Nelkenstengel mit verschiedenfarbigen Blüten, u. zw. einer weißen und einer roten.

m. Außerordentliche Theateraufführung. Zugunsten der Vereinigung der jugoslawischen Bühnenkünstler bringt die hiesige Theaterverwaltung Ende dieser Woche die äußerst unterhaltende Komödie „Er und seine Schwester“, die am Schlusse der abgelaufenen Saison bei unserem Publikum so starken Anklang gefunden hat, zur Aufführung. Da diese beliebte Komödie zu einem humanitären Zwecke aufgeführt wird, ergeht an unsere Bevölkerung der Appell, sich



einschließlich des Ruhetages dauerte die Welterschaffung. Deshalb gilt die Zahl 7 als Symbol der Vollkommenheit.
Das findet seine Bestätigung in den bekannten 7 Vorzügen der

Schicht Terpenin-Seife mit dem Vorzug

zu dieser Vorstellung möglichst zahlreich ein zu finden. Bei dieser Vorstellung wirkt das ganze Theaterensemble mit. Die Regie liegt in den Händen des Herrn R a s b e r g e r.

m. Schonete die Fußsteige! In der Gospolska ulica ereignete sich ein glimpflich verlaufener Unfall, der auf die Unfittigkeit mancher Leute, Obstabfälle gleich am Fußsteige liegen zu lassen, zurückzuführen ist. Die Bevölkerung wird deshalb ersucht, im Interesse der Sicherheit Obstschalen, Kerne und ähnliche Abfälle nicht auf die Fußsteige zu werfen.

m. Zugereist sind laut Mitteilung des Polizeikommissariates in Maribor im Laufe des gestrigen Tages 66 Personen, davon 15 Ausländer.

m. Große Reklame-Unterhaltung. Die allseits bestbekannte Firma R e s t l e gibt am Samstag, den 15. September um 20 Uhr in der „Union“- (Göy)-Veranda eine große Reklame-Unterhaltung mit Tanz, bei welcher jeder Besucher mit einem Geschenk bedacht wird. Die Musik besorgt die Söhnerr-Kapelle. Kein Eintritt!

m. Verhaftet wurden gestern Johann M. wegen Diebstahlsverdachts, Jakob L. wegen Betrugsversuches und Slavka B. wegen gemeiner Prostitution.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 13 Anzeigen und zw. 6 wegen Nichterhaltung der Sperrstunde, 1 wegen Tierquälerei und zwei wegen leichter Körperbeschädigung.

* **Valentino Graziadei**, der König der Spielkartenkunst, debütiert Sonntag im „Palais de danse“.

m. Wetterbericht vom 13. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 740; Feuchtigkeitsmes-

Dr. R. I.

Inferenten

Im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden häufig darauf aufmerksam gemacht, die Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abzugeben.

Feuilleton

Die Geschenke

Von Maurice Delobra.

Maxime Chevrolot sollte sich mit seinem Freund Lemorne in der Bar Columbia treffen. Als letzterer sich einstellte, fand er Maxime in einer Ecke sitzen, eine erloschene Zigarette zwischen den Lippen, die Augen halb geschlossen. „Du denkst wahrscheinlich an die Vielheit der Welten?“ fragte Ferdinand Lemorne, seinem Freund einen Puff versendend. Maxime schien sich nur mit Mühe dem dichten Netz seiner Gedanken zu entwinden. Er schlürfte gierig seinen Brandy-Trip und sagte dann:

„Mein alter Freund . . . hast du dich je in dem Zustand befunden, da du mit zwei diametral entgegengesetzten Empfindungen kämpfst? Hast du dein Herz jemals dem Rasiermesser eines Gros ausgeliefert, der nicht weiß, wo er sein Instrument ansetzen soll, Warst du je glücklich bei dem Gedanken, eine Frau zu verlassen, derer du überdrüssig warst, und gleichzeitig unglücklich bei der Idee, ob dich die Nachfolgerin wirklich lieben wird? Nein? Nun, dann sieh mich an. Ich bin dieses Doppelwesen. Meine rechte Seite ist belebt und gekräftigt durch eine leimende Hoffnung, während meine linke Hälfte durch die Traurigkeit

einer sterbenden Liebe narkotisiert ist . . . Hast du je auf den anatomischen Tafeln dieses Bild eines Mannes gesehen, dem man die Haut abzog und dessen Pulsadern und Venen teils rot, teils blau gezeichnet sind? . . . „Das bin ich!“

„Hör' doch, Maxime . . . laß diese anatomischen Bergleiche in Ruhe und sage mir deutlich, was dich dermaßen verplex macht!“

„Gleich . . . ich habe mich entschlossen, mit Raymonde zu brechen.“

„Nicht möglich?“

„Ja . . . sie langweilt mich . . . ihre Eifersucht — die Eifersucht einer Tigerin! — wirkt auf mich wie eine Kratzbürste, die an meinen Nerven scheuert.“

„Raymonde ist eifersüchtig . . . es ist ein Beweis, daß sie dich liebt.“

„Das ist möglich . . . aber ich liebe vor, weniger geliebt und weniger mit einer Kratzbürste geschmeuert zu werden. Und ich denke seit einiger Zeit nur an Adrienne!“

„Die schöne Adrienne, mit der du kürzlich in Nik d'niertest? Die einstige Freundin von Lord Mortimer Duffhynne?“

„Du kennst sie!“

„Sehr gut sogar. Wir waren Kabinennachbarn auf der Nacht meines Freundes Bremontean, diesen Winter, in Cannes . . . Ein wunderbares Geschöpf, diese Adrienne, eine wahre Amazone!“

„Sie ist sehr schön . . . herrlich gebaut . . .

viel äppiger, als man sich sonst die Amazonen vorstellt . . .“

„Nun . . . und?“

„Nun . . . ich beschloß, heute noch die Sache ins Reine zu bringen, indem ich zwei Geschenke überhände, eines an die Dame der Vergangenheit, das andere an die der Zukunft. Du hast mir stets einen guten Rat gegeben, hilf mir also bei der Auswahl dieser symbolischen Schmuckfachen. Wir wollen zu Boni Carter gehen, dem Juwelier der Rue de la Paiz . . .“

Die Diamanten schimmerten auf dem kalten roten Samt der Schatullen, Ketten blühten, Perlen zeigten ihren milchigen Glanz und Boni Carter, mit schmeichelnden Gesten, schien dem un schlüssigen Maxime alle Schätze der Königin von Saba anzubieten.

„Ein Geschenk für einen Abbruch und ein Geschenk zum fröhlichen Beginn?“ wiederholte er. „Glauben Sie mir, teurer Chevrolot, nehmen Sie für die zu verabschiedende Dame diesen Rubinring, von Brillanten eingesäumt, und für die Nachfolgerin diesen Smaragd in Platinfassung.“

Maxime zuckte die Achseln. „Mein lieber Boni . . . Sie sind zweifellos der König der Juweliere, aber Sie sind ein jämmerlicher Stämper betreffs der weiblichen Psyche. Sie haben gar keine Phantasie. Den roten Rubin als Symbol der Trauer . . . und den Smaragd als Farbe der Hoff-

nung? Dies würde ein Ubc-Schätze erraten.“

Der Juwelier breitete andere Schätze aus. Blöcklich wendete sich Ferdinand zu seinem Freund: „Hier haben wir das Gewünschte . . . dieser gestochene Ring, mit Diamanten besetzt, wird Raymonde sagen, daß alles aus ist . . . und dieses Geubblatt, mit Saphiren besät, wird Adrienne zufächeln, daß sich dein Herz an das ihrige bereits festgerankt hat. Verstehst du?“

Maxime zögerte nicht länger, gab dem Juwelier zwei Visitenkarten und diktierte ihr genau die zwei Adressen.

Drei Tage später begab sich Fernand, durch einen Rohrpostbrief berufen, in das Büro seines Freundes. Er konnte einen Ausruf der Ueberraschung nicht zurückhalten, als er die klägliche Miene von Maxime sah. „Was ist vorgefallen, mein Lieber? Du scheinst ja ganz geknickt zu sein!“ — „Sieh her!“, ächzte Maxime, auf zwei Briefe zeigend. „Verkoste dies einmal.“ Fernand nahm den ersten Brief zur Hand, der von Raymonde stammte. „Mein über alles teurer Maxime! Niemals wirst Du Dir die ungeheuren Freude vorstellen können, die ich empfand, als ich Dein so schönes Geschenk erhielt. Ich habe mir bereits törichterweise eingebildet, daß Du meiner Liebe überdrüssig bist, und ich hatte Furcht, Dich zu verlieren . . . und statt dessen habe ich ein unbeschreibliches Glück genossen, als ich

fer: + 6; Barometerstand: 740; Temperatur: + 16; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: in Maribor leichter, in der Umgebung dichter Nebel.

Flügelhornist Witalil gastiert am Samstag beim Familienabendkonzert im Hotel S a l h m i d l.

Wenn Sie Schuhe brauchen, vergessen Sie nicht, daß die besten und die billigsten mit der K a r o M a r k e in der Sohle sind. Kroska cesta 10. 9537

Aus Celse

Todesfall. Am Dienstag, den 11. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus die 39jährige Arbeitergattin Franziska C o c e j aus Gaberje bei Celse. R. i. p!

Erwin Kosterer festgenommen. Der 21-jährige Zahntechniker Erwin K o l t e r e r, der am 6. d. M. mittags in das Atelier des Zahnarztes Herrn Dr. S a d n i l in Celse eingebrochen und daraus 3000 Dinar Bargeld entwendet hatte, wurde dieser Tage in Rogatec festgenommen. Bei ihm fand man noch 1768.50 Dinar vor. Kosterer gesteht seine Tat, behauptet aber, nur 1450 Dinar entwendet zu haben.

Der Ortschulsausschuß für die Stadt Celse verlaubbart: Sprach-, Gesangs-, Turn- und andere Kurse werden im Schuljahr 1928-1929 im Gebäude der städtischen Volk- und Bürgerschule nur unter der Bedingung gestattet werden, wenn die betreffenden Körperschaften und Anstalten eine schriftliche Bewilligung erhalten werden. Diesbezügliche Gesuche sind dem Ortschulsausschuß spätestens bis 20. September einzusenden.

Strassenperre geboten! Im Abschnitt der Rodnikgasse zwischen der König Peter-Strasse und der Bürgerschule, wo gegenwärtig das neue Gebäude der „Jubsta posojilnica“ gebaut wird, herrscht ein außerordentlich reger Wagenverkehr, da zum Bau ständig Material zugeführt wird. Da für den Wagenverkehr nur ein sehr enger Raum frei ist, wäre es geboten, die Rodnikgasse in diesem Abschnitt für den Wagenverkehr zu sperren, da die Passanten, besonders Schul-

das Etui aus rotem Leder öffnete. Ich habe sofort die Schönheit dieses symbolischen Geschenkes begriffen, dieser mit Saphiren gezierte Efeu, der mir besser als Worte es vermögen, die Tiefe Deiner Liebe für mich anzeigte. Für diesen zarten Gedanken, mein geliebter Maxime, drücke ich Dich im Geiste inbrünstig an mein Herz. Von nun an vermag nichts mehr in der Welt uns zu trennen! Auf ewig Deine Kamomille!

Fernand wiegte ernst den Kopf. Maxime hielt ihm einen zweiten Brief hin, der von Adrienne stammte: „Teurer Freund! Tausend Dank für das schöne Geschenk. . . es ist so schön. . . und so sprechend. . . Dieser gebrochene Ring, von Brillanten eingefakt, verführerisch wirkt die achtschneidende Art und Weise, um mir begreiflich zu machen, daß Sie fortan mir nicht mehr den Hof machen wollen. . . Unter uns gesagt. . . Sie haben ganz recht. . . denn wir sind nicht dafür geschaffen, durch eine Kette einer verzehrenden Leidenschaft geliebt zu werden. Bleiben mir gute Freunde und ich reiche Ihnen im Geiste meine Hand, in platonischer Zuneigung, Adrienne.“

Fernand ließ einen irrischen Seitenblick hören. Maxime tobte: „Hast du eine Ahnung? So ein Dummkopf von Amalier! Er hat die beiden Adressen verwechselt! Das Lächeln Fernands wurde langsam fardonisch. Maxime sah ihn ganz verblüfft an und fragte: „Dies ist alles, was du zu meinem Unglück sagst?“ — „Nun ja. . . da lieber Gott. . . jetzt kann ich dir ja die Wahrheit gestehen. Ich war es selbst, der vorgestern zu Bont Carter ging und ihm befohl, die Adressen zu wechseln.“

Maxime fuhr vor Verblüffung zurück und stammelte: „Was sagst du mir da! Du hast gewagt. . . du. . . du.“

Fernand nahm ruhig eine Zigarette aus der Lederkassette, die auf dem Schreibtisch seines Freundes stand und erwiderte gleichmütig: „Jawohl. . . ich habe es gewagt, denn du wirst dir doch nicht einbilden, daß ich deine Absichten auf Adrienne begünstigen würde?“

„Und warum nicht?“
„Warum? Weil ich seit einem Vierteljahr ihr Geliebter bin!“

finder, Gefahr laufen, daß ihnen hier ein Unglück widerfährt.

c. Versammlung der Hausbesitzer. Der Gebietsverband der Hausbesitzervereine für Slowenien hält am Sonntag, den 16. d. M. vormittags im Hotel „Union“ in Celse eine Delegiertensammlung ab. An der Tagesordnung befindet sich u. a. auch eine Verhandlung über das neue Steuergesetz und über die Wohnungsgesetzgebung.

c. Aus der Polizeichronik. Als der Hausbesitzer S e n e a r in Gaberje dieser Tage erfuhr, daß sich Mathilde S. bei einer seiner Parteien auf Besuch befindet, ging er in die Wohnung, packte die Besucherin und stieß sie mit Händen und Füßen die Treppe hinunter, wobei Mathilde S. Verletzungen erlitt und sich das Kleid zerriß. Das Gericht wird den Mann eines Besseren belehren. — Am Mittwoch, den 12. d. M. wurde dem Diener des Industriellen Herrn Karl Pajk vor dem Postgebäude ein Fahrrad entwendet.

Sport

Die Olympiasieger 1928 in der Leichtathletik

Herren:

- Laufen über 100 Meter: Williams (Kanada, 10.8).
 - Laufen über 200 Meter: Williams (Kanada, 21.8).
 - Laufen über 400 Meter: Barbutti (Amerika, 47.8).
 - Laufen über 500 Meter: Lowe (England, 1: 51.8, olympischer Rekord).
 - Laufen über 1500 Meter: Larva (Finnland, 3: 53.2, olympischer Rekord).
 - Laufen über 5000 Meter: Ritola (Finnland, 14:38).
 - Laufen über 10.000 Meter: Nurmi (Finnland, 30:18.8).
 - Marathonlaufen: El Ducei (Frankreich, 2:32.57).
 - Hindernislaufen über 3000 Meter: Loukola (Finnland 9:21.8, olympischer Rekord).
 - Hürdenlaufen über 110 Meter: Atkinson (Südafrika, 14.8).
 - Hürdenlaufen über 400 Meter: Lord Burghley (England, 53.4).
 - Staffel (4x100 Meter): Amerika (41, olympischer Rekord).
 - Staffel (4x400 Meter): Amerika (3:14.2, Weltrekord).
 - Hochsprung: King (Amerika, 1.94 Meter).
 - Weitsprung: Gann (Amerika, 7.73 Meter, olympischer Rekord).
 - Stabhochsprung: Carr (Amerika, 4.2 Meter, olympischer Rekord).
 - Dreisprung: Oda (Japan, 15.21 Meter).
 - Kugelstoßen: Ruck (Amerika, 15.87 Meter, Weltrekord).
 - Speerwerfen: Lundquist (Schweden, 66.6 Meter, olympischer Rekord).
 - Diskuswerfen: Houser (Amerika, 47.32 Meter, olympischer Rekord).
 - Hammerwerfen: O'Callaghan (Irland, 51.39 Meter).
 - Leichtathletik: Prjola (Finnland, 8053.29 Punkte, Weltrekord).
 - Gesamtplatzierung: Amerika (173 Punkte).
- Damen:
- Laufen über 100 Meter: Robinson (Amerika, 12.2, Weltrekord).

Der Sieger im Großen Preis von Europa



Im Autorennen um den Großen Preis von Europa, das auf der Bahn von Monza (Italien) am 9. September ausgetragen und trotz des furchtbaren Unglücks zu Ende gefahren wurde, ist der Franzose C h i r o n, der die 600 Kilometer lange Strecke in der neuen Rekordzeit von 3:45:02 zurücklegte.

- Laufen über 800 Meter: Radtke-Batschauer (Deutschland, 2:16.8, Weltrekord).
- Hochsprung: Caterwood (Kanada, 1.59 Meter, Weltrekord).
- Diskuswerfen: Konopacka (Polen, 39.62 Meter, Weltrekord).
- Staffel (4x100 Meter): Kanada (43.4, Weltrekord).
- Gesamtplatzierung: Kanada (35 Punkte).

Die jugoslawische Fußballmeisterschaft wird nun Sonntag endgültig beendet. Es treffen sich im Wiederholungsspiel „Gradjanski“ — „Sast“ in Zagreb und „Sast“ — „Jugoslavija“ in Sarajevo.

Die Spiele um den Pokal des jugoslawischen Fußballverbandes nehmen Sonntag, den 23. d. M. ihren Anfang. In der ersten Runde stehen sich Zagreb — Split in Zagreb, Subotica — Subotica in Subotica und Beograd — Sarajevo in Beograd gegenüber.

Die Rückspiele der zweiten Runde des Mitropa-Cups werden Sonntag ausgetragen. Bekanntlich treffen sich in Wien „Napoli“ — „Victoria Zirkov“ und in Budapest „Admira“ — „Terenvaros“.

Die ungarische Tennismeisterschaft gewann wieder K e h r l i n g im Herren Einzel. Das Dameneinzel holte sich Kräulein R o s t, im Herrendoppel sieben K e h r l i n g — Dr. P e t e r n siegreich und im gemischten Doppel siegen Fr. R o s t — K e h r l i n g.

Zur Nachahmung empfohlen. Der Nordwestgau des Reichsösterreichischen Verbandes hat angeordnet, daß alle an einem Wettspiel teilnehmenden Spieler die Pflicht haben, sich nach dem Schluß in der Mitte des Spielfeldes zu versammeln und dort den Sportgruß darzubringen.

Konalschwimmer. Der englische Schwimmer C a r e n, der von Dover aus die Heberaverung des Kanals versucht hatte, mußte nach 14 Stunden aufgeben. Auch T e m-

Eine modernisierte Pferdebahn



hat sich die Stadt Alkmaar in Holland dadurch geschaffen, daß sie die früheren Pferdebahnwagen durch Autos ziehen läßt. Das

Zugauto dient gleichzeitig zum Transport von Gepäc. Diese praktische Einrichtung könnte vielen kleineren Städten zur Nachahmung empfohlen werden.

er, der im Vorjahre von Calais nach Dover geschwommen war, gab bei seinem Versuch, von Dover nach Calais zu gelangen, nach 9 Stunden auf.

Radfahrerklub „Edelweiß 1900“. Samstag, den 15. September Verbandspartie (Wondtschein) nach Gornja Polzlava zum Kap. Stramme. Beteiligung erwünscht. — Sonntag, den 16. September Tagespartie nach Desterreich, dortselbst Treffpunkt mit den Mitgliedern des Oberösterreichischen Radfahrerklub. Abfahrt Schlag 7 Uhr vom Klubheim. Nachmittags Gegenpartie nach Spielfeld (Abfahrt 12 Uhr vom Klubheim Hotel Salzwedel). Gäste herzlich willkommen! Klubkollegen, welche noch nicht die Triptych abgeholt haben, wollen diese sofort beim Obmann Hubert B r a e i z, Expediteur, Minska ulica 1, beheben. Gleichzeitig wird um recht zahlreiche Beteiligung ersucht. — Montag, 17. September allgemeine Ausschuß-Sitzung. — Ivan Medvo, 1. Fahrwahr.

Der Büchertisch

b. Neues aus Paul Kellers „Bergstadt“ (Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1. Monatl. 1.50RM.). Aus dem reichen Inhalt des Augustheftes sei nur einiges hervorgehoben. Über die „Neuesten Ausgrabungen in Rom“, berichtet Dr. August Köster vom Archäologischen Institut in Rom. Vom „Walfang im Rotmeer“, seinen Gefahren und seiner wirtschaftlichen Bedeutung plaudert der Hamburger Schiffsarzt Dr. Sepp Backer. Kärntens Schönheit feiert Dr. Herbert Stifter, während Jakob Eißler den Lesern kennzeichnende Proben des „Europäischen Kunstgewerbes“ in Bild und Text vorführt. Eine Kamerafahrt auf Mur mélière, diese schaffen Bewohner der Alpen, schildert Hans Hipp. Die Frauen werden mit besonderem Interesse den Aufsatz „Die Frau und der Sport“ von Dr. med. Lizzie Hoffa lesen. Von den erzählenden Beiträgen des Heftes nennen wir die Novelle „Händels Reise nach Lübeck“ von Felix Janoska, Paul Kellers Räubergeschichte „Im Sieb dich!“, eine lustige Maskerade: die Fortsetzung des fesselnden Romans „Die Welt im Winkel“ von Heinrich Zerkantien und endlich die tiefinsigle Spatzengeschichte „Märchen“ von R e L ä. Nicht unerwähnt bleiben soll ferner der „Bunte Bogen“ mit seinen Anekdoten und Kurzgeschichten und seinen Proben aus neuen Büchern: Die schönen Kunstblätter machen im Verein mit den vielen zum Teil in Tiefdruck wiedergegebenen Bildern des Textes das Heft, dessen Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit Beachtung verdient, zu einem Fest auch für die Augen.

b. Europäische Revue (Augustheft M 2). Die revolutionären Vorgänge in China halten seit Jahren die Welt in Atem. Die „Europäische Revue“ beginnt mit der Veröffentlichung eines Tagebuches, das ein aktiver Teilnehmer an den Kämpfen von Kanton 1925 geschrieben hat. „Die Eroberer“ nennt André Malraux, ein junger französischer Anarchist, jene Handvoll Russen und Europäer, die unter Führung des Sowjetkommissars Borodin die chinesische Freiheitsbewegung organisieren halfen. — Joseph B. H o b m a n, der führende liberale Politiker Englands, schildert die wachsende politische Annäherung und wirtschaftliche Wechselwirkung in den deutsch-englischen Beziehungen. — Aus der Feder von Karl Wolfskehl, ein ausgezeichnete Überblick über „Die geistigen Strömungen unserer Zeit“, die der Verfasser vor dem Vorwurf der Oberflächlichkeit in Schutz nimmt mit der Begründung, daß modernes Empfinden heute aufs Wesen geht und daher die Idee manchmal verkennt. — Leo Schestow, der russische Philosoph, schreibt eine wundervolle Studie zum 100. Geburtstag von „Leo Tolstoi“ und preist ihn als den großen schöpferischen Menschen, der „Welten schafft und zerstört“. — Außer einer interessanten Aussprache zwischen Max Clauss, Pierre de Lanux und C. A. Macartney über die Frage „Geist und Politik“ ein reichhaltiger Wirtschaftsteil; I. A. van Loder, der konservative Wirtschaftspolitiker über „Das amerikanische Wirtschaftsproblem und Europa“

Wirtschaftliche Rundschau

Zagreber Börsenwoche

Andauernde Versteifung auf dem Geldmarkte — Vor Errichtung italienischer Bankfilialen in Jugoslawien? — Flaue Bankaktienmarkt — Kursgewinn der Kriegsschadigungsrente

W., Zagreb, 12. September.

In der Vorwoche hat sich auf dem Geldmarkte die Lage kaum merklich geändert. Die Versteifung hält weiter an, sodass der Kreditzinsfuß bei den Großbanken wiederum auf 14 bis 16 Prozent hinaufgeschwollen ist. Die Verknappung auf dem Geldmarkte ist eine saisonmäßige Erscheinung, die durch die starken Ansprüche an den Geldmarkt zur Zeit der Erntefinanzierung sowie durch die Versteifung auf den ausländischen Geldmärkten bedingt ist. Selbstredend ist diese Geldverknappung sowohl für die Industrie als auch für die Kaufmannschaft eine schwere Belastung. Die Industrie, die ohnehin unter den hohen Steuern und Abgaben schwer zu leiden hat, ist durch die Erhöhung des Kreditzinsfußes schwer getroffen, soweit ihr nicht ausreichen die Kredite seitens der Nationalbank zur Verfügung stehen. Nicht minder ungünstig ist die Lage für den Kaufmann, der nunmehr für die Herbst- bezw. Winterfälligen Lagerergänzungen und größere Regulierungen im Auslande vorzunehmen hat.

Nach dem letzten Ausweis der Nationalbank vom 31. August ist die Metallunterlage um 7.974.443,00 Dinar auf 375,8 Millionen Dinar gestiegen. Diese Steigerung ist in erster Linie auf die Zuflüsse an Devisen zurückzuführen. In der Woche vom 24. bis 31. August weist die Post „Devisenvorräte“ eine Zunahme von 250,8 auf 267,6 Millionen Dinar auf. Die Anforderungen an die Nationalbank an Darlehen auf Wechsel und Wertpapiere sind um 31,6 Millionen Dinar auf 1.664,2 Millionen Dinar gestiegen. Der Notenumlauf weist eine Zunahme um 171,8 Millionen Dinar auf 5.562,2 Millionen Dinar auf.

In der Vorwoche weilten in Zagreb Emisäre der Mailänder Bank „Credito Italiano“, um das Terrain zwecks Gründung einer Filiale in Zagreb zu sondieren. Wie verlautet, haben sich die Emisäre für den Erwerb eines modernen Bankpalais interessiert, doch ist nicht bekannt, ob diesbezügliche Verhandlungen begonnen wurden.

Jedenfalls wird die Absicht der italienischen Bank, auf dem jugoslawischen Platze Fuß zu fassen, stark kommentiert. Bekanntlich hat vor nicht langer Zeit die „Banca commerciale“ durch Erwerb der Majorität der Aktien der kroatischen Bank ihren Interessentenzirkel direkt in Jugoslawien ausgedehnt. Das Interesse der italienischen Banken für den jugoslawischen Platz ist, soweit keine politischen Absichten bestehen, begrüßenswert. Die jugoslawische Wirtschaft bedarf dringend billiger langfristiger Kredite, um sich voll entwickeln zu können. Falls tatsächlich die Mailänder Bank „Credito Italiano“ auf dem Zagreber Platze eine Filialgründung vornimmt, dürfte wohl in nicht allzulanger Zeit mit der Gründung an der italienischer Bankfilialen zu rechnen sein. Dadurch würde natürlich der Wettbewerb unter den Banken wesentlich verschärft werden. Handel und Industrie könnten aus diesem Umstand wohl Nutzen ziehen.

Was die Situation auf der Börse anbelangt, so zeigen sich auf dem Bankaktienmarkt gewisse Ermüdungserscheinungen, die zwar in einem nennenswerten Sinken der Kurse nicht zum Ausdruck kommen, wohl aber sich in einem außerordentlich eingeschränkten Verkehr bemerkbar machen. In dieser Berichtswoche fielen nur Schlüsse in den üblichen Bankwerten zu unveränderten Kursen.

Eine Kleinigkeit lebhafter gestaltete sich der Verkehr auf dem Industriewertemarkte. Arbitragepapiere standen im Vordergrund des Interesses. Zu merklichen Kursverschiebungen kam es nicht.

Auf dem Staatswertemarkt hielt sich der Verkehr in Kriegsschadigungsrente in ziemlich engen Grenzen. Die Tendenz war ausgesprochen

fest. Das Papier konnte sich im Laufe der Berichtswoche um 6 Punkte erholen und notierte zu Wochenende: Arragement 439,50 bis 440, Kassa 439,50—440 und Dezember 453—454,50.

Die Kurssteigerung der Investitionsanleihe zu Wochenende 88,50—89 ist auf den am 15. September erfolgenden Kuponsabschlag (3,5 Dinar) zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Befestigung des Kurses der Kriegsschadigungsrente und Investitionsanleihe tendierten auch Agrarschuldverschreibungen eine Kleinigkeit fest.

Auf dem Devisenmarkt war die Nachfrage ziemlich lebhaft. Der Zustrom von Exportdevisen ist ziemlich eingebüßt, sodass der Großteil des Bedarfs durch die Nationalbank gedeckt werden mußte.

Der Hopfenmarkt

Nach den letzten Berichten der Hopfenhändler-Sektion in Celje bewegt sich im Sanntal in den Revieren Polzela und Braslovce der Handel im allgemeinen in ruhigen Grenzen. Die Nachfrage richtet sich nur nach erstklassiger Ware bei unveränderten Preisen. Für erstklassige Ware werden 35 bis 39 und für minderwertigen Hopfen 30 bis 33 Dinar per Kilo bezahlt. In den Bezirken Bransko und Sv. Peter zogen die Preise an. Vorjährige Ware von schöner grüner Farbe wird mit 26 bis 30, heuriger erstklassiger Hopfen mit 35 bis 38 Dinar bezahlt; bessere Partien erreichten sogar Preise bis zu 40 Dinar per Kilo. Interessenten beginnen sich in größerer Zahl einzufinden. Vorläufig bieten die Eigner nur minderwertige Ware an. Im oberen Sanntal ist die Lage unverändert.

Da Sanntaler Transithopfen gleicher Qualität auf dem Nürnberger und Saager Markt unter der Parität gehandelt wird, macht sich daselbst unter den Produzenten die Tendenz bemerkbar, die Ware nicht kommissionsweise ins Ausland zu versenden, um dadurch die Interessenten zur Deckung an Ort und Stelle zu bewegen und höhere Preise zu erzielen und dadurch ein Niveau zu erreichen, das jenem in Nürnberg und Saag entspricht. Im allgemeinen macht sich ein langsames Steigen der Hopfenpreise bemerkbar.

Am Nürnberg Markt zeigt sich bereits Sanntaler Transithopfen und erzielt Preise von 160 bis 190 Mark per 50 Kilo (34,40 bis 51,50 Dinar per kg). Die Zufuhr betrug in der vergangenen Woche 2700 und der Absatz 2000 Ballen. Der Handel bewegt sich im allgemeinen in ruhigen Grenzen bei festen Preisen, insbesondere für erstklassige Hallertauer Ware. — Gestern belief sich die Zufuhr auf 200 und der Absatz auf 300 Ballen bei unveränderten Preisen.

In Saaz ist die Tendenz ruhig. Die Preise bewegen sich zwischen 2300 und 2500 Kr für 500 kg (39,75 bis 42,25 Dinar per kg).

× **Novisader Produktenbörse** vom 12. d. Weizen, 70/80 kg, Banater 227,50—230, Parität Brsar 230—232,50. — Gerste, Frühjahr, Baranbaer 71/72 kg 25—30,5, Backaer 68/69 kg 280—290. — Die übrigen Artikel und die Tendenz unverändert. — Umfänge: Weizen 38, Gerste 2, Hafer 3, Mais 14, Mehl 6 und Kleie 1 Wagon.

× **Aus dem Zollauschuss.** Für Montag, den 17. d. M. ist der Zollauschuss zu seiner siebenten ordentlichen Sitzung einberufen, um einige Abänderungen der Zollsätze für gewisse Artikel durchzubekommen, vor allem hinsichtlich der landwirtschaftlichen Industrie.

× **Einführung des Terminhandels an den jugoslawischen Börsen.** Wie der „Jugoslovenski Lloyd“ berichtet, hatte die bereits vor mehreren Monaten von unserer Börsenkreise eingeleitete Aktion zwecks Einführung des Terminhandels an den jugoslawischen Produktenbörsen einen vollen Erfolg. Das

Blatt meint, daß bereits mit 1. Oktober der Terminhandel an den Produktenbörsen in Ljubljana, Zagreb, Beograd, Novisad und Sombor eingeführt wird. Eine Bestätigung dieser Meldung steht vorläufig noch aus.

× **Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei.** Im Sinne eines Einvernehmens zwischen dem Beograder und dem Prager Außenminister in Genf werden, wie aus Beograd berichtet wird, am 25. d. M. dortselbst die Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei aufgenommen werden. Bekanntlich sollten die Besprechungen schon öfters aufgenommen werden, wurden aber immer wieder vertagt.

× **Vor der Liquidierung der Schuhfabrik „Petovio“?** Nach einer Zagreber Meldung wird in Kürze an die Liquidierung der Leder- und Schuhfabrik „Petovio“ in Breg bei Ptuj geschritten werden, da der Verlust der beiden letzten Geschäftsjahre weit über eine Million Dinar beträgt. Deshalb soll der demnächst einzuberufenden Generalversammlung ein Antrag in diesem Sinne gestellt werden.

× **Der jugoslawische Ernteüberschuß.** Auf dem diesjährigen Wirtschaftskongress in Beograd wurde die jugoslawische Ausfuhrkapazität für die eben beginnende Ausfuhrkampagne folgendermaßen geschätzt: Getreide 1264, Obst 332, Vieh 2146, Holz und Erze 1046, Industrie- und Gewerbezeugnisse 552, verschiedene Erzeugnisse 645 Millionen Dinar, zusammen 6985 Millionen Dinar.

× **Waggomangel in Slowenien.** Die slowenische Holzindustrie ist wegen Mangels an Eisenbahnwaggons in eine schwere Krise geraten. Die Laibacher Eisenbahndirektion hat zwar in Beograd interveniert, doch bisher ohne Erfolg. Wenn Slowenien nicht genug Eisenbahnwaggons zur Verfügung gestellt werden, ist damit zu rechnen, daß die Holzindustrie in Slowenien ihre Tätigkeit einstellen müssen. Dadurch würden ungefähr 10.000 Arbeiter betroffen.

× **Verhandlungen zwecks Herabsetzung der Telegraphentarife.** In Brüssel tagt gegenwärtig der Kongress der Internationalen Telegraphen-Union, der von den meisten Staaten beschickt ist. Zur Verhandlung steht in erster Linie der Antrag, die Telegraphengebühren bis zu 40% herabzusetzen, wobei die zulässige Höchstzahl von 10 Buchstaben bei chiffrierten Worten auf 5 verringert werden soll. Die Internationale Handelskammer beantragt eine 50%ige Tarifiermäßigung. Gleichzeitig finden Verhandlungen zwecks Vereinheitlichung der internationalen Codes statt. Definitive Beschlüsse sind bisher noch nicht gefaßt worden.

× **Zolleinnahmen im August.** Laut Angaben der Generalzolldirektion betrugen die Zolleinnahmen in der dritten Dekade des Monats August 58.450.371 Dinar. Hieron entfallen auf das Zollamt in Zagreb 16.156.022 Dinar, Beograd 9.001.397, Novisad 12.003.027, Ljubljana 10.812.242, Dubrovnik 4.844.256, Stoplje 2.933.290, Split 1.800.147. Die bisherigen Zolleinnahmen im laufenden Budgetjahr, d. h. vom 1. April bis zum 31. August 1928, ergaben 659.301.638 Dinar gegen 689.541.670 Dinar im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

× **Handelsverkehr mit Estland.** Zwischen der jugoslawischen und der estländischen Regierung wurde ein Einvernehmen über die Meistbegünstigung erzielt, wonach ab 10. d. hinsichtlich der aus diesem Staate ausgeführten Waren bei der Verzollung die Minimalzollsätze in Anwendung kommen.

× **Erhöhung der deutschen Bahntarife.** Die deutsche Bahnverwaltung beschloß, die schon seinerzeit angekündigte Erhöhung der Tarife im Personenverkehr mit 7. Oktober eintreten zu lassen. Gleichzeitig werden bei allen Zügen nur 3 weite Zugklassen eingeführt, die „Hart-“ und die „Weichheitsklasse“. Durch diese Maßnahmen erhofft die Bahnverwaltung eine bedeutende Erhöhung der Einkünfte.

× **Auch eine Folge der Rettungskonventionen.** Gleich nach der Ratifizierung der Rettungskonventionen durch das Beograder Parlament macht sich in Jugoslawien seitens italienischer Interessenten eine lebhaftere Nachfrage nach Buchenstämmen bemerkbar. Dies wäre zwar sehr zu begrüßen, wenn hinter diesem Umstande nicht eine Schädigung unserer eigenen Holzindustrie

stehen würde. Nach den Rettungskonventionen wird nämlich der Ausfuhrzoll für Buchenrundholz aufgehoben, weshalb jetzt die erhöhte Nachfrage einsetzt. Die Bearbeitung des Holzes wird nun in Italien vorgenommen, weshalb unserer einschlägigen Industrie ein beträchtlicher Verdienst entgehen wird.

× **Errichtung einer Montagefabrik für Automobile in Saloniki.** Henry Ford wandte sich an die kompetenten Stellen in Athen um die Konzession zur Errichtung einer Fabrik zur Montierung seiner in Amerika hergestellten und für den Balkanmarkt bestimmten Automobile in der Salonikier Freihafenzone. Eine definitive Antwort ist bisher noch nicht erfolgt. Daraus ersieht man, daß die seinerzeit zwischen Ford und der jugoslawischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen zwecks Errichtung einer derartigen Fabrik in Dalmatien keinen Erfolg hatten.

Schwurgericht Maffenbetrug

Maribor, 13. September.

In der heutigen letzten Schwurgerichtsverhandlung der Herbstsession hatten sich der 25jährige Besthersohn Anton Bedlin aus Ptuj, der 33jährige Schuhmachermeister Karl Bedlin aus Ptuj, der 23jährige Schuhmachergehilfe Franz Bedlin aus Ptuj, der 28jährige Privatbeamte Valentin Bedlin aus Zagreb wegen Betruges zum Schaden einer ganzen Reihe von Personen zu verantworten.

Die Angeklagten verlaufen von März bis Oktober des Vorjahres in verschiedenen Gegenden des Kreises Maribor, größtenteils bei der Landbevölkerung, als Vertreter von Banken gegen Provision Obligationen der Kriegsschadenrente auf Ratenaufzahlung, wobei es ihre Pflicht war, den Parteien die einschlägigen Prospekte vorzulegen und ihnen dieselben zu erklären. Die Angeklagten handelten aber hierbei meist auf eigene Faust und behielten die bei Bestätigung der Lese erlegte Anzahlung bezw. erste Rate der Kaufsumme für sich, ohne an ihren Auftraggeber die Bestellung auszurichten, wodurch die betreffenden Parteien geschädigt erschienen. Nebenbei entlockten sie den unwissenden Leuten unter verschiedenen Vorspiegelungen Beträge, fast durchwegs kleinere Summen, n. zw. unter dem Vorwande, die Beträge in Banken zu äußerst hohen Zinsen anzulegen, wobei die Abzahlung der weiteren Raten der bestellten Lese bezw. Obligationen durch die anwachsenden Zinsen der hinterlegten Summen beglichen erscheine. Auch entlockten die Angeklagten auf betrügerische Weise der Landbevölkerung Silber- und Goldmünzen zu geringen Preisen — so 20 Kronen-Goldstücke zu 100 Dinar — wobei sie die Kaufsumme größtenteils gar nicht erlegten, sondern erklärten, dieselbe gegen nachträgliche Ausfolgung der Lese bei der Bank auf Rechnung des Verkäufers zu hinterlegen.

Auf solche Weise wurde eine Reihe von Personen um den Gesamtbetrag von mehreren zehntausend Dinar geschädigt. Die Angeklagten stellen zwar jede Schuld in Abrede, doch ist ihre betrügerische Tätigkeit klar erwiesen.

Den Vorsitz führte OGR. Stergar, Botanten waren OGR. Sernee und OGR. Dr. Tombač. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Dr. Jančič. Als Verteidiger fungierten für Anton Bedlin Rechtsanwalt Dr. Storo und für Karl Bedlin und Bejal Rechtsanwalt Dr. Keser, Franz Bedlin, der gegenwärtig im Militärdienst steht, war zur Verhandlung nicht erschienen. Da der ihm zur Last gelegte Betrag den Betrag von 10.000 Dinar übersteigt, wird sich dieser Angeklagte später vor dem Kreisgericht zu verantworten haben. Hinsichtlich Bedjaks, der auch der Übertretung des Waffenpatentes angeklagt ist, hat die Staatsanwaltschaft diesen Teil der Anklage zurückgezogen.

Die Hauptverhandlung dürfte zwei Tage in Anspruch nehmen und ist das Urteil erst für morgen nachmittags zu erwarten.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Radio

Freitag, 14. September.

Wien (Graz), 19.20 Uhr: Wiener Komponisten. — 20.05: Orchesterkonzert. — Zagreb, 19: Prager Sendung. — Preßburg, 20.35: Jugoslawische Lieder und Tänze. — Prag, 18: Deutsche Sendung. — 19: Smetanas Oper »Verkaufte Braut«. — Daventry, 19.45: Gesangskonzert des Baritonisten Dale Smith. — 20: Promenadekonzert. 23.05: Tanzmusik. — Stuttgart, 19.15: Englisch für Anfänger. — 20.15: Sinfoniekonzert. Anschließend ernste und fröhliche Legenden. — Frankfurt, 20.15: Hebbels »Genoveva«.

schließend Kasseler Spätkonzert. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung. — 20.10: Balalaikakonzert. — 21 und 22.15: Ausstellungskonzert. — Berlin, 20.30: Klubabend. Anschließend Violinvorträge. — Mailand, 20.50: Sinfoniekonzert. — Budapest, 20.30: Operettenkonzert. — 22: Zigeunermusik. — Warschau, 20.15: Sinfoniekonzert. — Paris-Eiffel, 20.30: Abendkonzert.

Samstag, 15. September.

Wien (Graz), 20.20 Uhr: R. Grötzsch' Komödie »Dyckerpotts Erben«. Anschließend Tanz-Konzert. — Preßburg, 20.15: Prager Sendung. — 21 u. 22.25: Brüner Sendung. — Zagreb, 20.35: Heiterer Abend. — 22: Leichte

Musik. — Prag, 18: Deutsche Sendung. — 20.15: Unterhaltungsmusik. — 21 und 22.25: Brüner Sendung. — Daventry, 21.50: Alte Tänze. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: Kammermusik. Anschließend Funkbrett. Sodann Baden-Baden. — 24.30: Freiburger Nachtkonzert. — Frankfurt, 19.30: Mozarts Oper »Figaros Hochzeit. Anschließend Berliner Tanzmusik. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung im ersten Stock«. — 21 und 22.25: Ausstellungskonzert. — Berlin, 20.30: Blasorchesterkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand, 20.50: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Budapest, 20.30: Vortrag Sari Fedak. — 22: Kon-

zert. — 23: Ungarische Volkslieder. — Warschau, 20.15: Orchesterkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Eiffel, 20.30: Abendkonzert.

Sind Sie schon Abonnent der **Montansausgabe** der „Marburger Zeitung“? **Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!**

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik werden billig und vorzüglich repariert. Erstklassige Reparaturwerkstätte J. Betin, Maribor, Gospostka ul. 5. 10191

Hiermit erlaube ich mir höflichst bitten zu geben, daß ich meine Möbelhandlung, Tapezierwerkstätte und Drehteilfabrik-Produktion von der Slovenska ulica 2 in die **Strelcova ulica 6** verlegt habe und daß ich sie in vollem Umfange weiterführen werde. Hochachtungsvoll **Servat Matotter**. 10746

Besondere Kaufgelegenheit! Schreiben Sie sich sofort meine Adresse an. Geschlossene Betten für 1000, 1200 und 1400 cm. — Versand Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. 2. Prozentsatz. Chem. Bettfedernreinigung. **Bozob, Mica 82**. 9382

Kapital 15.000 Dinar gegen gute Verzinsung und Gewinnanteil sucht Unternehmen mit gutem Maschinenpark am Platze. Dame oder Herr könnte gleich Nebenbeschäftigung haben gegen separate Bezahlung. Zuschriften unter „Mitarbeiter“ an die Verwaltung. 11176

Sprachunterricht im Französischen, Englischen und Deutschen erteilt Fräulein F. Dehm, französisch. gepr. Sprachlehrerin, **Franklanska ul. 13**. 11203

Ein gesunder und gut erzogener **Anabe (4 Jahre)** wird an gutherzige Leute als erbe abgegeben. Anfr.: **Sluga, Korošca, Sv. Juri (St. Kl.)**. 10971

Realkäten

Hübsches Familienhaus mit Garten, Weinbuden, 90.000 D. — **Gartenhäuschen** samt Inventar. — **Besitz**, nahe der Stadt, schönes Haus, für Kaufleute, nahes Erholungsheim, 6 i l i g. 11204 **Realkätenbüro „Rapid“**, Maribor, Gospostka ulica.

Zu kaufen gesucht

Stellagen für ein Speisereinrichtungsgeschäft zu kaufen gesucht. Adresse Verwaltung. 11074

Schönes, gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Anträge unter „Speisezimmer“ an die Verwaltung. 11128

Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren zu allerhöchsten Preisen kauft **Alger, Gospostka ulica 16**.

Zu verkaufen

Harzerkanari, prämiert, samt Vogelhaus, 4 Violine, Paar Knaben-Belegamaschen zu verkaufen. Auskunft **Slovenska ulica 16**, Friseurgeschäft. 11105

Kärntner Alpenpreisbeeren zu haben bei **Ferd. Kaufmann**, Speisereihandlung, **Kralja Petra trg 1**. 11096

Stropf-, Karier- und Perle-Sträuben zu verkaufen. **Prilistanska ulica 3, Ob bregu 4**. 11185

Preisbeeren frisch eingelangt bei **Ferdo Ufar**, **Glavni trg 1**. 11162

Leichter, halbbelegter Wagen, Wiener Fabrikat, zu verkaufen. Gut **Radvanje, Maribor**, **Verwalter Sobec**. 11173

Weinfässer von 30—1000 Liter und ein 12 Halbfass zu verkaufen. **Franklanska 21**. 11212

Grauer Herrenanzug um 500 Dinar zu verkaufen. **Obelisk ulica 39**. 11202

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang, sofort zu vermieten. Anfr.: **Radvanje, Franklanska 9** im Geschäft. 10732

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Lokal und Zugehör ab 1. Oktober zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 11113

Möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. **Vrazova 2/8, Solar**. 11141

Sonnige, nett möbliertes Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, an solchen Herrn zu vermieten. **Tomšičeva ul. 123a**. 11163

Zwei Studenten finden gesunde Kost und Wohnung. Parknähe. Adresse **Verw.**. 11176

Sonniges Kaffeezimmer an 1 bis 2 Herren oder kinderloses Ehepaar, eventuell Küchenbenutzung, zu vermieten. **Wo, sagt die Verwaltung**. 11178

Zweibettiges, reines, sonnige, separiertes Zimmer zu vermieten. **Franklanska ulica 21, 1. St., Tür 4**. 11191

Möbliertes Zimmer, mit elektr. Licht, sep. Eingang, an besse- ren Herrn sofort zu vermieten. **Stomšov trg 3, Parterre, Hs.** 11164

Solider Zimmerkollege wird aufgenommen. **Tattenbachova ulica 27, 2. St., Tür 5**. 11190

Zimmer, möbliert oder leer, Parknähe, zu vermieten. Adresse Verwaltung. 11196

Möbliertes Zimmer zu vermieten. **Prešernova 4, Parterre**. 11198

Reines, separiertes Kabinett, möbliert oder leer, zu vermieten. **Velnavska cesta 36**. 11197

Sehr nettes Zimmer vom 1. Oktober an zu vermieten. **Vrazova ulica 3, 1. St., rechts**. 11193

Nett möbliertes Zimmer für 2 Herren mit sep. Eingang und elektr. Licht sofort zu vermieten. **Franklanska ulica 51, Tür 3**.

In Studienzweck ist ein freundlich, hübsch möbliertes Zimmer, el. Licht, sep. Eingang, an eine feine Persönlichkeit zu vermieten. Adresse **Verwalt.** 11205

Möbliertes Kabinett, elektrisch, Licht, an solchen Herrn oder Fräulein mit Beruf zu vergeben. Anfr. von 12—13 und v. 18 an **Urbanova ulica 28, 2. St.** 11209

Großes, leeres, gasseitiges Zimmer, mit elektr. Licht, Parktobben, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 11083

TASCHENLAMPEN UND BATTERIEN
FÜR WIEDERVERKÄUFER
BESTE BEZUGSQUELLE!
PREISLISTE GRATIS!
J. WIPPLINGER
MARIBOR, JURČICEVA 6
neben der Marb. Zeltung

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Parknähe, sucht junges Ehepaar. Anträge: **Verhoozil, Asterdeva 19**. 11166

Reines Zimmer oder Kabinett sucht Fräulein. Nur **Magdalenasborst**. Adresse in d. Verwaltung. 11190

Beantes Zimmer per sofort möbliertes Zimmer mit separ. Eingang. Anträge unter „Sofort 10“ an d. **Verw.** 11177

Schön möbliert, Zimmer, mit Sep. Eingang, möglichst Zentrum, von jungem Kaufmann gesucht. **Zahl bis ca. Din. 400**. Adresse **Verwaltung**. 11192

2-Zimmerige Wohnung wird von ruhiger Partei sofort oder auch in 1 Monat gesucht. Anträge unter „Ruhige Partei 2“ an die Verwaltung. 11192

Wohnung von 1—2 Zimmern, Küche und Zugehör, Park- od. Hauptplatznähe, wird gesucht. Jede Ablöse. Anträge unter „November“ **Verwalt.** 11201

Mengenfuche

17-jähriger Bursche mit guter Schulbildung sucht besseren Posten auch als Praktikant. Adresse an die **Verw.** 11124

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnis sucht Posten in besserem Hause. Anfrage **Obelisk ulica 25, Parterre**. 11125

Suche Stelle als **Wirtschafterin** in einem Hotel oder Kaffeehaus. Gehe auch auf ein Gut zu alleinstehenden Personen. Adresse **Verwaltung**. 11122

Nettes, anständiges Mädchen, aus gutem Hause von Lande, welches hause, aufräumen usw. kann, sucht Stelle zu kleiner Familie per 15. Oktober. Adresse in der **Verw.** 11200

Eine Frau mit **Mädchen** sucht Stelle als **Wirtschafterin**. Adresse in der **Verw.** 11165

Fleißiges, ehrliches Mädchen, mit Jahreszeugnis, sucht Bedienung. Gute Nachfrage. **Postentwürfe**, Anfrage **Frau Reglic, Koroška cesta 90**. 11174

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterposten in Maribor. **Jvan Miklavžina, Brežice 121**. 11181

Friseurgehilfe, Ondulierer, sucht Stelle in Maribor. **Jvan Miklavžina, Brežice 121**. 11182

Staatspensionist, der slowen., deutsch, böhm., italien. und etwas serbisch. Sprache kundig, Korrespondent und Buchhalter, flint, ambitioniert und lüchthaltiger, Posten in Unternehmen Maribors. Gest. Anträge erbeten unter „Staatspensionist“ an die **Verw.** 11167

Beamter, perfekt slow.-deutsch. Korrespondent, Maschinenschreiber und Stenograph, vorzähl. Schulbildung, 4 1/2-jährig. **Praxis**, Chauffeurprüfung, sucht Stelle als **Beamter** oder **Reisender**. Unter „Fest oder später“ an die **Verw.** 11179

Suche Stelle als **Hauswirtschafterin**. Gehe auch in allen Hausarbeiten mit. Adresse in der **Verwaltung**. 11194

Junger Handlungsgehilfe, ausgebildet in der Speisereihandlung, sucht Stelle. Geh auch als **Praktikant** in ein größeres Geschäft. Antritt sofort. Adresse in der **Verwaltung**. 11195

Offene Stellen

Reisender der Manufakturbranche wird von einem großen, leistungsfähigen Modewaren- geschäft für den Besuch von Privatfirmen abgefordert. Offerte unter „Tüchtige Manufakturkraft“ an die **Verw.** 11136

Lehrjunge, absoib. Bürger- schüler, wird aufgenommen bei **Belopromet Anton Antončič**, **Maribor, Slovenska ul. 8**. 11137

Suche 14—16-jähriges, kinderliebendes **deutsches Mädchen** mit Din. 250 Anfangsgehalt. Anträge mit Lichtbild an die **Verwaltung** unter „Kinderliebend“. 11121

Friseurgehilfe, jüngerer, erstkl. Herren- und Damenfrisier- neren, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Adresse in der **Verwaltung**. 11168

Braver Lehrling wird aufgenommen. **Bäckerei Hartinger** in **drug, Aleksandrova cesta 29**. 11170

Tapeziererlehrling wird aufgenommen bei **Anton Ucherin**, **Prilistanska ul. 3, Ob bregu 4**. 11172

Ordentliches, in allen Hausarbeiten gut bewandertes **Mädchen** wird für 15. September zu einer kleinen Familie in d. Nähe Maribors unter günstigen Bedingungen gesucht. Adresse in der **Verwaltung**. 11184

Köchin, welche auch alle Hausarbeiten verrichtet, wird aufgenommen. **Tattenbachova 23**. 11187

Intelligente, tüchtige Wäschebesorgerin, die zeitweise auch einem Haushalt von 7 Personen vorstehen kann, wird gesucht. **J. Friedl, Hotel „Meran“, Maribor**. 11171

Verlässliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird als **Stubenmädchen** aufgenommen. Adresse **Verwaltung**. 11208

Lehrjunge

Drago Rosina
Vetrinjska ulica 26 11189

Goldarmband mit 2 Diamanten und Saphir auf dem Wege **Kralja Petra trg—Studeniški trg** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Dr. Vrškoblova ul. 6, 1. St., Wohnung 17**. 11188

Ein Autoschlüssel wurde Dienstag früh auf der **Draubridge** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der **Verw.** 11169

Prima TAFELLOBST

größeres Quantum hat abzugeben **Ig. Tischler, Aleksandrova cesta**. 11159

Kaufe altes Gold, Silbertröten, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! **K. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8**. 6907

Gewissenhaften Klavierunterricht

für fortgeschrittene Schüler erseilt bis zur Ausbildung **MARIANNE ROSSMANN-KNAPPEK**. Konservatorin und Schülerin des **Prof. Anton Dvor**. Sprechstunden täglich von 2—4 Uhr, **Tomšičev drevored 104 a, II. Stock**. 11161

WOHNUNG

mit 2 geräumigen, event. 3 kleinen Zimmern **Heimarbeitergewerbe** per sofort, event. ab 1. Oktober l. J. zu mieten gesucht. Anträge an die **Verwaltung** unter „Nr. 2“. 10984

Geprüfter Maschinist

wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Derselbe hat außer der **Bedienung einer Lokomobile** auch die **Reparaturen an Gerber- und Sägewerkmaschinen** durchzuführen. Nur vollkommen nuchterne, tüchtige Bewerber, wollen ihre schriftlichen Offerte unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an die **Firma Josip Pirich in Sv. Lenart v Slov. gor.** senden. 11148

Schweinefette

in Holzfässern à zika 50 lCO und 200 kg. Quantum von 80 bis 90 mq. Ist preiswert zu haben. Anträge sind zu richten an die **Firma ARMIN KOHN, Novogradska**. 11117

Wohnung

bestehend aus 3-4 Zimmer mit allem Zugehör auch **Villa** mit ebensolcher Zimmeranzahl per sofort event. bis 15. X. 1928 zu mieten gesucht. Anträge an die **Direktion der Mariborska tiskarna**.